

Aus der Zenturie des Cass(i?)us, (Besitz) des Quintus Arbistrius Hispo.



Foto: B.H.

BOHN 1926, 6 Abb. (AE 1926, 11); NESSELHAUF/LIEB 1959, 66 (RICHER 2004, 202 Nr. 79).

1 *Cassi(i)* RICHER. – 2 *APOSRI* wohl anstelle *Apsori* BOHN, *Ap-sri* NESSELHAUF/LIEB.

Zum Gentilnamen *Arbistrius* siehe SOLIN/SALOMIES 1994, 20.

Datierung: 30–101 n. Chr. wegen des Fundortes Schutthügel.

#### 514 (= EDCS-10900306) Besitzerinschrift

Schildförmiges Zierplättchen aus Bronze mit eingepunzter Inschrift. LAUR-BELART deutet es als Einsatzstück der Börse eine Quästors. Maße 7,3×4,8; Buchst. 1,4/1,6.

Gefunden 1951 in Windisch (AG) bei Grabungen im Schutthügel LAUR-BELART. Heute im Depot der Kantonsarchäologie Aargau in Brugg (Inv. 52:1). Autopsie durch KOLB im Jahr 2015.

*P(ubli) Bit(i?) Ávo(nis?)  
q(uaestoris?)  
(vac.)*

Besitz des Publius Bitius Avo, Quästor.

Foto: B.H.

Abb.: LAUR-BELART 1951/52, 54 Nr. 4.

LAUR-BELART 1951/52, 54 Nr. 4 Abb.; NESSELHAUF/LIEB 1959, 75.

1–2 *P. Bitavo q(uaestor)* LAUR-BELART, *P • BITA.O* NESSELHAUF/LIEB mit der Bemerkung »unverständlich, -ano oder



*avo*«. Das hier vorgeschlagene Gentilnomen *Bitius* wie auch das Cognomen *Avo* (CAG-59-02, 316; RIU 1164) sind bezeugt; auch in Frage käme *Avus* (CIL VIII 17074), allerdings wäre dann der Dativ oder Ablativ zu erklären.

Zum Begriff *quaestor* / *quaestura* beim Heer AE 2009, 1144 und ECK/IVANOV 2009, 196.

Datierung: 30–101 n. Chr. wegen des Fundortes Schutthügel.

#### 515 (= EDCS-16200882) Besitzerinschrift

Silberne Schöpfkelle mit gepunzten Buchstaben und floralen Verzierungen auf Unterseite des Griffes. »Oberer Durchmesser 18,3, unterer 10,3, Tiefe 8,7, Länge 12« BOHN.